

Innerschulische Kooperation

Angebotsbeschreibung

Die innerschulische Kooperation ist eine Kernleistung der Schulsozialarbeit Potsdam. Sie ist ein Angebot in der Schule für alle Lehrer*innen, das sonstige pädagogische Personal und die Schulleitung. Diese Kernleistung bezieht die Ressourcen aus der konzeptionellen Struktur der Einsatzschule sowie des Handlungskonzeptes Schulsozialarbeit der LHP und des Jugendhilfeträgers. Das Angebot ist verlässlich für alle Lehrer*innen, das sonstige pädagogische Personal und die Schulleitung und verbindlich in den schulischen Ablauf integriert.

Die innerschulische Kooperation bietet Information und Beratung für alle Lehrer*innen, das sonstige pädagogische Personal und die Schulleitung zu schulsozialarbeitsspezifischen sowie weiteren Hilfe- und Unterstützungsangeboten in der Kinder- und Jugendhilfe. Sie regt Vermittlung in Konfliktsituationen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Mitwirkung in schulischen Gremien, Mitwirkung an der Entwicklung eines ganzheitlichen Schulkonzeptes im Sinne eines demokratischen, sozial-, bildungs- und geschlechtergerechten Lern- und Lebensortes Schule an.

Die Kooperation mit der Schulleitung wird im Sinne einer fachlichen Ergänzung des Arbeitsfeldes Schule verstanden. Zwischen Schulsozialarbeit und der Schulleitung findet regelmäßig ein Jour fixe statt, bei dem wichtige, die Zusammenarbeit mit der Schule betreffende Themen besprochen werden.

Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte werden die jeweils gültigen Datenschutzbestimmungen in das Kooperationsverfahren einbezogen.

Seine gesetzliche Verankerung hat dieses Arbeitsfeld im §§ 81 (3) SGB VIII.

Zielgruppe

Zielgruppe der Kernleistung sind Lehrer*innen, das sonstige pädagogische Personal und die Schulleitung der Einsatzschule.

Ziele

Die Lehrer*innen und das sonstige pädagogische Personal

- kennen die Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit und ihre Handlungsprinzipien
- kooperieren auf der Grundlage von gegenseitiger Wertschätzung und fachlicher Anerkennung
- beziehen die Schulsozialarbeit frühzeitig in Problemsituationen ein
- arbeiten vertrauensvoll und abgestimmt mit der Schulsozialarbeit im Sinne der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- schätzen eine gemeinsame, abgestimmte Gestaltung der Erziehungs- und Bildungsarbeit
- unterstützen die Zusammenführung schul- und sozialpädagogischer Sichtweisen
- erfahren in Krisensituationen ☒Entlastung



- Die Schulsozialarbeitenden
- kennen die Strukturen der Schule und verknüpfen sie mit den Strukturen der Schulsozialarbeit
- sensibilisieren die Lehrer*innen und das sonstige pädagogische Personal für die Lebenswelt und aktuellen Lebensphasen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- beraten zu Angeboten der Jugendhilfe, insbesondere der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit
- vermitteln außerschulische präventive sozialpädagogische Angebote
- wirken aktiv an der Verbesserung des Schulklimas mit
- sichern Vertrautheit und Verschwiegenheit zu im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften
- sind Ansprechpartner für Problemlagen bezogen auf Kinder, Jugendliche, jungen Erwachsene und deren Eltern und Erziehungsberechtigte
- initiieren Fallgespräche und unterstützen die Lehrer*innen vor allem bei der Einbindung des Jugendamtes
- beachten die Öffnung der Schule für den Sozialraum, das Gemeinwesen und die Region

Die Schulleitung

- plant die gemeinsame Entwicklung von Bedingungen und Vorgehensweisen für eine gelingende Kooperation
- sichert die schulischen Rahmenbedingungen für die Abstimmung der Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten von Schule und Jugendhilfe
- verantwortet die Verankerung sozialpädagogischer Sicht- und Handlungsweisen im Schulalltag

Inhalte und Methoden

Schulsozialarbeit hat vielfältige Methoden im Rahmen der Innerschulischen Kooperation mit Lehrer*innen, sonstigem pädagogischen Personal und der Schulleitung, um die Ziele zu erreichen. Informationsveranstaltungen, Beratungen und Gespräche der Schulsozialarbeit und Regelabläufe der Einsatzschule werden koordiniert, um die Nutzungschancen für alle Beteiligten optimal zu halten.

Die Schulsozialarbeitenden sind Ansprechpartner*innen in Problem- und Konfliktsituationen, bieten einen niedrigschwelligen und auch aufsuchenden Charakter und arbeiten mit Lehrer*innen und sonstigem pädagogischem Personal vertrauensvoll zusammen. Sie haben einen systemischen Blick auf den Bildungsort Schule, der respektvoll und achtsam ist.

Die Zusammenarbeit bezieht sich dabei auf die jeweilige Problem- und/ oder Konfliktsituation und kann präventiv oder intervenierend sein.

Die Lehrer*innen, das sonstige pädagogische Personal und die Schulsozialarbeitenden:

- sind Partner für die Kinder, Jugendliche, jungen Erwachsenen und der Eltern und Erziehungsberechtigten und tauschen sich in Gesprächen oder per E-Mail aus
- anerkennen die Prinzipien Freiwilligkeit und Vertraulichkeit
- planen gemeinsam Präventionsangebote für Eltern und Erziehungsberechtigte
- sind in regelmäßigem Austausch zum Klassenklima



- haben gemeinsame Beratungen zu aktuellen pädagogischen Herausforderungen in der Klasse
- beraten gemeinsam zu außerschulischen Angeboten für die Klasse
- planen sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeiten und/ oder Projekte
- bilden bei Bedarf selbstverständlich gemeinsam mit weiteren externen Fachkräften ein multiprofessionelles Team
- unterstützen sich gegenseitig mit Fachwissen in Fachkonferenzen, Gremien und Arbeitsgruppen sowie in der Erarbeitung von Konzepten im schulischen Kontext
- nutzen gemeinsame Fortbildungen mit thematischen und kommunikativen Schwerpunkten

Die Schulleitung und die Schulsozialarbeitenden

- sind in regelmäßigem Austausch zum Schulklima sowie zu aktuellen pädagogischen Herausforderungen
- planen gemeinsam grundlegend und nachhaltig die schuljahresbezogene Zusammenarbeit im Bereich der Projekte, Netzwerkarbeit
- finden Konsens über die besonderen pädagogischen und sozialpädagogischen Herausforderungen an der Schule
- stimmen die Kommunikationswege zwischen Schule und Schulsozialarbeit gemeinsam bindend ab
- informieren gegenseitig über Termine zu Gremien, veränderter innerschulischer Organisation und besonderen schulinternen Abläufen
- klären die Verfahrensweise für schulbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebotsformen Informationsveranstaltungen, Beratungen und Gespräche beziehen sich auf den thematischen Anlass, die einzubeziehenden Personen und die Dringlichkeit der Situation.

Räumliche Ressourcen

Die räumlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind grundsätzlich im Handlungskonzept Schulsozialarbeit der LHP geregelt.

Quantität und Qualität der Umsetzung der Innerschulischen Kooperation hängen von den räumlichen Ressourcen der Einsatzschule ab. Folgende Faktoren spielen eine Rolle:

- Eigener Raum in der Einsatzschule, der für Gespräche geeignet ist
- Unkomplizierte und zügige Erreichbarkeit des Raumes der Schulsozialarbeit
- Vereinbarte regelmäßige oder temporäre Nutzung weiterer Räume für die Beratung von Gruppen

Sächliche Ressourcen

Die sächlichen Grundvoraussetzungen sind im Handlungskonzept Schulsozialarbeit der LHP geregelt. Sie sind elementarer Bestandteil der Kernleistungen der Schulsozialarbeit. Für die innerschulische Kooperation und deren Ziele sind folgende Ressourcen relevant:

- Sitzgelegenheiten zur formellen Gesprächsführung
- Dokumentationsmöglichkeiten wie Flipchart, Moderationskoffer



- Materialien für altersgemäße Ausgestaltung des Raumes, die Anlässe und Anreize zur Gesprächsaufnahme bieten

Finanzielle Ressourcen

Die finanziellen Ressourcen gliedern sich nach Grundausstattung und Kernleistungsausstattung. Die Grundausstattung ist in Verantwortung der Einsatzschule/ dem Schulträger, der Jugendhilfeträger übernimmt die Ausgestaltung der Kernleistungsangebote.

Evaluation

Die innerschulische Kooperation ist als Teil der Kernleistungen der Schulsozialarbeit Potsdam Bestandteil der Auswertung und Weiterentwicklung am Ende des Schuljahres. Die Evaluation wird von allen an Schulsozialarbeit Beteiligten gemeinsam vorgenommen.

Instrumente dafür sind:

- Sachberichtsbogen Schulsozialarbeit
- Hinweise der Schulleitung zur Zielerreichung/ Wirksamkeit der Schulsozialarbeit an der Einsatzschule
- Auswertungsgespräch zwischen Schulsozialarbeit, Einsatzschule und Fachbereich Bildung, Jugend und Sport
- Rückmeldungen der Zielgruppe (Schüler*innen) durch verschiedene Auswertungsmethoden (z.B. Gespräche, Fragebögen)

Wirksamkeit des Angebots

Die innerschulische Kooperation mit Lehrer*innen, sonstigem pädagogischen Personal und der Schulleitung ist wirksam und erfolgreich, wenn

- regelmäßige gemeinsame vertrauensvolle Absprachen zu aktuellen Themen, Bedarfen und Vorkommnissen in der Schule finden stattfinden
- die am Schulbetrieb beteiligten Personen alle vorhandenen Ressourcen zur Problemlösung nutzen
- Schulsozialarbeit in alle relevanten schulischen Gremien eingebunden ist mit Beratungsfunktion
- Erstellung und Weiterentwicklung von Konzepten unter der Beteiligung von Schulsozialarbeit stattfindet

